

**Zeitschrift:** Heimatbuch Meilen  
**Herausgeber:** Vereinigung Heimatbuch Meilen  
**Band:** 32 (1992)

**Artikel:** Seeclubs  
**Autor:** Simmler, Paul / Müller, Andrea / Reithaar, Inge  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-954216>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Seeclubs

Da heute der See für viele nicht Erwerbsquelle, sondern Freizeitbeschäftigung ist, gibt es auch entsprechende Vereine. Der 1971 gegründete Schwimmclub ist heute nur bedingt ein Seeclub, trainiert er doch, seit es dieses gibt, im Hallenbad. Als Helfer beim Schwimmfest Feldmeilen sei er hier immerhin erwähnt. Von den angefragten weiteren Vereinen haben wir von den folgenden Informationen erhalten.

Paul Simmler

Bootsport Vereinigung Meilen (BVM)

Die frühere Bedeutung des Sees als Transportweg für Güter aller Art ist heute längst von den verschiedenen Freizeitsportarten abgelöst worden. Doch wer die Freizeit auf dem See verbringen kann, erlebt nicht nur vergnügliche, erholsame Stunden. Ein- und Auswassern sowie die notwendige Pflege seines Bootes gehören, quasi als Kehrseite, zu diesem Vergnügen. Leicht lässt sich daher erkennen, dass viele dieser Arbeiten besser im Team erledigt werden können als in mühseligen Einzelaktionen. Auch die Erhaltung einer minimal notwendigen Infrastruktur um die Standplätze der Boote kann eher gemeinsam erreicht werden als alleine. Aus dieser Erfahrung heraus haben es Wassersportler aus der Rorenhaabe es als richtig befunden, anderen diese Möglichkeiten zugänglich zu machen. Der erste Schritt zur Gründung einer Vereinigung war damit getan.

Mit der Gründungsversammlung vom 3. November 1976 trat die Bootssport-Vereinigung Meilen (BVM) ins Licht der Öffentlichkeit. Der konfessionell und politisch neutrale, selbständige Verein bezweckt folgendes:

- Wahrung der Interessen der Freunde des Bootssportes.
- Pflege des Bootssportes – Förderung der Kameradschaft.

Zugang zur Bootssport-Vereinigung Meilen haben alle Freunde des Bootssportes ab vollendetem 12. Altersjahr, unabhängig ob mit oder ohne Schiff und gleich welcher Betätigungsart auf dem See. Der BVM zählt heute 194 Mitglieder und ist seit 1982 dem regionalen Dachverband, dem Zürichsee-Seglerverband (ZSV), angeschlossen, um damit die Interessen der Wassersportler auch über die Gemeindegrenze hinaus vertreten zu können.

Die Ziele des Vereines widerspiegeln sich in den institutionalisierten Aktionen, wie:

- Ein- und Auswasserung der Boote – Winterlager und über das ganze Jahr verteilte, ungezwungene Anlässe auf dem Wasser und auf dem Land, wobei für nautische Anlässe jeweils Mitfahrtgelegenheiten angeboten werden. Die Vereinigung schreibt selber keine eigenen Regatten aus, beteiligt sich

aber an speziellen Wettfahrten nahestehender Clubs. Ebenfalls sind viele unserer Mitglieder, als Doppelmitglied in der BVM, in ihren angestammten sportlich ausgerichteten Clubs sehr aktiv und erfolgreich.

Der Wunsch und das Bedürfnis nach Erholung auf dem See wird in Zukunft kaum an Bedeutung verlieren. Das Gegenteil dürfte eher zutreffen, denn mit der vermehrten Freizeit wird sich die Nachfrage nach sinnvollem Ausgleich sicher erhöhen. Die lange Warteliste für einen Boots-Standplatz ist ein deutliches Zeichen in dieser Richtung. Doch der Erfüllung dieses Traumes auf konventionellem Wege sind durch die begrenzte Anzahl verfügbarer Plätze spürbare Grenzen gesetzt. Eine in mancherlei Hinsicht andere Perspektive bietet sich mit der Bildung von Eignergemeinschaften an.

Eine Förderung und Ausweitung des Wassersportes ist möglich und mit gutem Gewissen zu verantworten, denn die in letzter Zeit als Ergänzung eingeführten Vorschriften und Einschränkungen zum Schutz der Ufer und Gewässer als Lebensraum und Trinkwasserreservoir haben zur gewünschten Verträglichkeit geführt. Die BVM unterstützt und fördert daher alle Massnahmen, die geeignet sind, den Wassersport im Einklang mit der Natur und mit gebührender Rücksicht auf andere, weitere Kreise, unter Einschluss der Jugendlichen, zu öffnen.

Mai-Ausfahrt	Samstag, 9. Mai	Jahresprogramm
Tanzschiffahrt	Samstag, 8. Juni	1992/93
Tag/Nacht-Regatta	Samstag, 27. Juni	
Ramenstein-Cup	Samstag, 29. August	
Fuchsjagd	Samstag, 5. September	
Herbstregatta	Samstag, 19. September	
Fondue-Schiffahrt	Dienstag, 6. Oktober	
Kegelabend	Freitag, 20. November	
Museumsbesuch	Freitag, 22. Januar 1993	
Seemannsarbeiten	nach spez. Programm	
Generalversammlung	Freitag, 26. März 1993	

## Der Tauchclub Mediosub

Andrea Müller  
Inge Reithaar

Der See bietet den meisten Menschen vor allem an der Oberfläche viel Schönes. Aber auch unter Wasser bietet der See viel Interessantes. Eine Grundregeln des Tauchens heisst: «Tauche nie allein!». Deshalb fanden sich einige Tauchfreunde zusammen, um miteinander die Unterwasserwelt zu erkunden.

Werner Vögeli, Meilen (Präsident), Hermann Fischer, Mändedorf (Aktuar), Andreas Mumprecht, Langenthal (Kassier), und Benedikt Stockmann, Dübendorf (Vizepräsident), gründeten am Sonntag, 14. Januar 1973 im Restaurant «Traube», Meilen, den Tauchclub Mediosub. Sie wählten Meilen als Sitz des Vereins, welcher anfänglich aus rund zehn Mitgliedern bestand.

Abfallberg nach einem Seereinigungs-Einsatz der Tauchergruppe. (Club-Foto)



Diese hatten ein sehr aktives Vereinsprogramm: Unter anderem veranstalteten sie Seereinigungen, wie sie auch heute noch alljährlich durchgeführt werden. Leider finden wir auch beim Tauchen die negativen Erscheinungen unserer Zivilisation vor, befinden sich im See doch Dinge, die dort nicht hingehören.

Seit vielen Jahren helfen unsere Mitglieder in der Sommersaison sonntags dem Bademeister der Badi Meilen bei der Überwachung der Badegäste.

Heute zählt der Verein etwa 40 Aktiv- und Passiv-Mitglieder. Das Vereinsleben wird durch Anlässe wie Sommer- und Wintertrainings, Weekends, Chlaustauchen und andere mehr bereichert. Dazu gehören «trockene» Veranstaltungen, bei denen die nichttauchenden Familien-Mitglieder auch auf ihre Kosten kommen. Häufig werden Ausfahrten mit dem clubeigenen Boot auf dem Zürich- und Walensee mit Tauchen und Wasserskifahren verbunden.

Innerhalb des Mediosub finden sich immer wieder Gleichgesinnte für Tauchausflüge oder Ferien im In- und Ausland (zum Beispiel Österreich, Deutschland, Spanien, Malediven, Rotes Meer etc.).

Über unsere Vereinsstruktur geben die folgenden Ausschnitte aus den Statuten Auskunft:

*Sinn und Zweck des Vereins:*

- Förderung und Ausübung des Tauchsports
- Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Vereinstätigkeit
- Veranstaltungen von geselligen Anlässen
- Pflege der Kameradschaft

*Aktivmitglied* des Vereins kann jede unbescholtene Person werden, die das 18. Altersjahr zurückgelegt hat und sich bereit erklärt, die Zielsetzungen und Interessen des Vereins zu achten und zu unterstützen und sich während mindestens sechs Monaten aktiv am Klubleben beteiligt hat (Probezeit). Die Mitgliedschaft beginnt mit der Aufnahme. Aktive Tauchtätigkeit ist dazu nicht erforderlich.

Analog können Jugendliche von mindestens vierzehn Jahren

dem Verein als *Juniorenmitglieder* beitreten. Sie bezahlen nur den halben Mitgliederbeitrag.

Als *Familienmitglieder* gelten Paare sowie deren Kinder bis zum vollendeten 16. Altersjahr. Sie bezahlen einen reduzierten Mitgliederbeitrag, haben aber nur ein Stimmrecht.

Personen oder Familien, welche dem Verein nur ein eingeschränktes Interesse entgegenbringen können, haben die Möglichkeit, dem Verein als *Passivmitglieder* beizutreten. Sie haben nur beratende Stimme. Sie sind berechtigt, am Wintertraining im Hallenbad sowie an der GV teilzunehmen. Nach Erlassen des Vorstandes werden die Passivmitglieder zu weiteren Vereinsanlässen eingeladen, wobei sie bei Teilnahme einen angemessenen Kostenbeitrag leisten.

*Provisorische Aufnahme:* Aufgrund der Beitrittserklärung erfolgt die provisorische Aufnahme durch den Vorstand. Damit hat das Neumitglied alle Rechte und Pflichten eines Aktivmitgliedes, ausser dem Stimmrecht. *Probezeit:* Nach mindestens 6monatiger, aber höchstens 18monatiger aktiver Teilnahme am Klubleben kann das Neumitglied auf Antrag des Vorstandes definitiv aufgenommen werden.

*Definitive Aufnahme:* Neue Mitglieder werden auf Vorschlag des Vorstandes an der jeweils nächsten ordentlichen Versammlung aufgenommen. Die Präsenz des Kandidaten ist dazu unerlässlich. Bei der Abstimmung muss er mindestens  $\frac{2}{3}$  der anwesenden Stimmen erhalten.

Sportfischer

Ursula Büttner-Brucker

Wie der Bootssport, so gehört auch das Fischen zu den unabdingbaren Freizeitbeschäftigungen am See. Kein Wunder, dass der *Sportfischerverein Meilen SFVM* schon 1921 gegründet wurde und sich bis heute einer regen Vereinstätigkeit erfreut.

Anlässlich der Fahnenweihe 1983 erinnert sich Frau Eleonore Brucker-Schneebeli, Fahnengotte und Tochter eines der Gründungsmitglieder, Julius Schneebeli vom Plätzli in Feldmeilen, an die Anfänge des Vereins, wo nur «eine kleine Schar aktiver Sportfischer das Ufer zwischen der Uetiker- und Herrliberger Grenze mit ihren Ruten, ihrer Schleike, mit Grund- und Schwebenetzten oder mit den «Bèèren» (Bèère m.: Reuse zum Fischfang – aus Weiden oder Draht geflochtener langer Korb) unsicher machten und mit diesen Methoden viel «bschüssiger» fischten als heutzutage» – (vgl. S. 88)

Unauslöschlich waren dem Seemädchen die Erinnerungen an das gemeinsame Fischen mit ihrem Vater im Gedächtnis geblieben: «Die Brachsmen fingen wir mit dem sogenannten «Tribenen», einer Fischereiart, bei der man frühmorgens um vier Uhr auf dem See sein musste, in der Morgendämmerung, ganz, ganz leise, damit man die Brachsmen, die im Schilf übernachte-



Grümpelwettfischen des Sportfischervereins im August 1974.

ten, nicht aufscheuchte. Ich hatte das Ruderboot zu ziehen mit den Sitzrudern vom Stand bei der Schwabachmündung weg. Ich fuhr sachte aufs freie Wasser hinaus, während mein Vater das Netz an den Setzknecht hängte. Ein paar Meter ausserhalb blieben wir stehen, und wenn es am Kirchturm vier Uhr schlug, setzten wir das Netz (40 Meter lang oder mehr) längs dem Ufer nach – ein paar Ruderlängen ausserhalb – aber ums Schilf herum, um dann ins Schilf hinein zu steuern und mit Bohnenstickeln ins Wasser zu schlagen, die Brachsmen aufzuscheu-chen und ins Netz hinein zu treiben, dann das Netz einzuziehen, die Fische mit ‹Föimer› (trichterförmiges Fischernetz) ein-zusammeln, ins Wasser im Holzgeltli gleiten zu lassen und heimzubringen in den Brunnentrog, der jedes Jahr die vielen Brachsmen kaum zu fassen vermochte.»

Dass auch die heutige Jugend die Kunst des Fischens weiterhin pflege und beherrsche, dafür ist der SFVM in Jungfischerkursen besorgt, wo nicht nur die technische Seite, sondern auch – nach dem Wunsch der Fahnengotte – «die Verbundenheit mit Landschaft, Pflanzen und Tieren vorgelebt und damit die Achtung und Verantwortung für die Natur gelehrt wird».